



We create chemistry

Quartalsmitteilung 1. Quartal 2021

BASF startet stark in das Geschäftsjahr 2021

- Umsatzwachstum um 16 % auf 19,4 Milliarden €
- EBIT vor Sondereinflüssen mit 2,3 Milliarden € um 42 % gesteigert
- Ausblick 2021 für das EBIT vor Sondereinflüssen auf 5,0 Milliarden € bis 5,8 Milliarden € angehoben (bisher: 4,1 Milliarden € bis 5,0 Milliarden €)

Inhalt

Titelbild:

Die neue Acetylen-Anlage am Standort Ludwigshafen kann jährlich 90.000 Tonnen der vielseitigen Chemikalie produzieren. Etwa 20 Betriebe am Standort nutzen Acetylen als Baustein und Ausgangsstoff für viele Produkte des täglichen Lebens. BASF-Kunden produzieren daraus Arzneimittel, Kunststoffe, Lösemittel, Elektrochemikalien sowie hochelastische Textilfasern zum Beispiel für die Automobil-, Pharma-, Bau-, Konsumgüter- und Textilindustrie. Die Einbindung der Anlage in den BASF-Verbund bietet die Vorteile einer effizienten Ressourcennutzung, exzellenter Produktionssynergien und kurzer Lieferwege.

Wichtige Kennzahlen: BASF-Gruppe 1. Quartal 2021	3
Geschäftsverlauf	4
BASF-Gruppe	4
Wesentliche Ereignisse	4
Ertragslage	4
Vermögenslage	5
Finanzlage	5
Ausblick	7
Chemicals	8
Materials	9
Industrial Solutions	10
Surface Technologies	11
Nutrition & Care	12
Agricultural Solutions	13
Sonstige	14
Regionen	15
Ausgewählte Finanzinformationen	16
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Bilanz	17
Kapitalflussrechnung	19

Wichtige Kennzahlen

BASF-Gruppe 1. Quartal 2021

		1. Quartal		
		2021	2020	+/-
Umsatz	Millionen €	19.400	16.753	16 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	Millionen €	3.181	2.579	23 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	Millionen €	3.176	2.428	31 %
EBITDA-Marge	%	16,4	14,5	–
Abschreibungen ^a	Millionen €	865	972	–11 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	2.311	1.456	59 %
Sondereinflüsse	Millionen €	–10	–184	95 %
EBIT vor Sondereinflüssen	Millionen €	2.321	1.640	42 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	2.247	1.200	87 %
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	Millionen €	1.810	881	105 %
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	Millionen €	–	22	–
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	Millionen €	1.718	885	94 %
Ergebnis je Aktie	€	1,87	0,97	93 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	2,00	1,26	59 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	Millionen €	511	494	3 %
Personalaufwand	Millionen €	2.947	2.826	4 %
Mitarbeitende (31. März)		110.261	118.276	–7 %
Vermögen (31. März)	Millionen €	84.833	92.355	–8 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	Millionen €	545	2.136	–74 %
Eigenkapitalquote (31. März)	%	46,0	47,0	–
Nettoverschuldung (31. März)	Millionen €	15.962	18.794	–15 %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	–525	–1.030	49 %
Free Cashflow	Millionen €	–981	–1.599	39 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Geschäftsverlauf

BASF-Gruppe

Wesentliche Ereignisse

Im Rahmen eines Capital Markets Days präsentierte BASF am 26. März 2021 ihren Fahrplan zur Klimaneutralität: BASF setzt sich noch anspruchsvollere Ziele als bisher und will ab dem Jahr 2050 klimaneutral sein. Basierend auf den jüngsten Fortschritten bei der Entwicklung CO₂-reduzierter und CO₂-freier Technologien, erhöht das Unternehmen gleichzeitig sein mittelfristiges Reduktionsziel für Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 deutlich: So will BASF die Menge emittierter Treibhausgase im Vergleich zum Jahr 2018 weltweit um 25 % senken – und dies trotz angestrebtem Wachstum sowie der Errichtung eines integrierten Verbundstandorts in Zhanjiang/China. Ohne Berücksichtigung des geplanten Wachstums bedeutet das eine Halbierung der CO₂-Emissionen im bestehenden Geschäft bis Ende des Jahrzehnts. Insgesamt plant BASF zur Erreichung des neuen Klimaziels bis 2025 Investitionen von bis zu 1 Milliarde € sowie bis 2030 von weiteren 2 Milliarden € bis 3 Milliarden €.

Ertragslage

Der **Umsatz** stieg im Vergleich zum ersten Quartal 2020 um 2.647 Millionen € auf 19.400 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren höhere Preise und gestiegene Mengen. In den Segmenten Surface Technologies, Chemicals und Materials stiegen die Preise deutlich an. Alle Segmente steigerten den Absatz. Negative Währungseinflüsse wirkten gegenläufig.

Umsatzeinflüsse BASF-Gruppe 1. Quartal 2021

Kategorie	Veränderung (%)
Mengen	9 %
Preise	13 %
Portfoliomaßnahmen	0 %
Währungen	-6 %
Umsatz	16 %

Verglichen mit dem Vorjahresquartal nahm das **EBIT vor Sondereinflüssen**¹ um 681 Millionen € auf 2.321 Millionen € zu. Dies resultierte im Wesentlichen aus den deutlich gesteigerten Ergebnisbeiträgen der Segmente Materials und Chemicals. Auch das Segment Surface Technologies erhöhte das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich. Das EBIT vor Sondereinflüssen von Sonstige und Nutrition & Care sank hingegen deutlich, während es in Industrial Solutions leicht zurückging. In Agricultural Solutions lag das EBIT vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Im ersten Quartal 2021 fielen im EBIT **Sondereinflüsse** in Höhe von -10 Millionen € an, nach -184 Millionen € im Vorjahresquartal.

Das **EBIT**² erhöhte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2020 um 855 Millionen € auf 2.311 Millionen €. Das **Ergebnis der Betriebs-tätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen)**³ stieg in demselben Zeitraum um 602 Millionen € auf 3.181 Millionen € und das **EBITDA**³ um 748 Millionen € auf 3.176 Millionen €.

EBITDA vor Sondereinflüssen 1. Quartal

Millionen €	2021	2020
EBIT	2.311	1.456
- Sondereinflüsse	-10	-184
EBIT vor Sondereinflüssen	2.321	1.640
+ Abschreibungen vor Sondereinflüssen	859	934
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen	1	5
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen	860	939
EBITDA vor Sondereinflüssen	3.181	2.579

EBITDA 1. Quartal

Millionen €	2021	2020
EBIT	2.311	1.456
+ Abschreibungen	859	960
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	12
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	865	972
EBITDA	3.176	2.428

Das **Beteiligungsergebnis** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 236 Millionen € auf 68 Millionen €. Dies ist vor allem auf den positiven Ergebnisbeitrag der Wintershall Dea GmbH in Höhe von 51 Millionen € zurückzuführen, nach -165 Millionen € im ersten Quartal 2020. Die nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligung an Solenis trug mit 28 Millionen € ebenso zum Anstieg des Beteiligungsergebnisses bei (Vorjahresquartal: -1 Million €).

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2020, Wertmanagement, Seite 34

² Die Berechnung des Ergebnisses der Betriebs-tätigkeit (EBIT) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 16 dieser Quartalsmitteilung dargestellt.

³ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2020, Ertragslage, Seite 58

Der Rückgang des **Finanzergebnisses** um 44 Millionen € auf –132 Millionen € resultierte insbesondere aus einem geringeren Übrigen Finanzergebnis infolge von Aufwendungen im Zusammenhang mit Fremdwährungsanleihen und dazugehörigen Sicherungsgeschäften. Im Vorjahreszeitraum fielen hier Erträge an. Gegenläufig wirkte ein verbessertes Zinsergebnis infolge geringerer Zinsaufwendungen für Finanzschulden.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** stieg auf 2.247 Millionen € nach 1.200 Millionen € im ersten Quartal 2020. Die Steuerquote sank von 26,6% auf 19,4%, unter anderem aufgrund des höheren Ergebnisbeitrags der at Equity bilanzierten Beteiligungen.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2020 erhöhte sich das **Ergebnis nach Steuern** um 907 Millionen € auf 1.810 Millionen €, wovon 1.718 Millionen € auf die Anteilseigner der BASF SE entfielen. Auf nicht beherrschende Anteile entfielen 92 Millionen € nach 18 Millionen € im Vorjahresquartal, im Wesentlichen aufgrund verbesserter Ergebnisbeiträge der BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia, der Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd., Schanghai/China, sowie der BASF TOTAL Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im ersten Quartal dieses Jahres 1,87 € nach 0,97 € im Vorjahresquartal. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte **bereinigte Ergebnis je Aktie**¹ lag bei 2,00 € (Vorjahresquartal: 1,26 €).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie 1. Quartal

Millionen €		2021	2020
Ergebnis nach Steuern		1.810	903
– Sondereinflüsse		–10	–184
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte		157	171
– In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte		–	26
– Bereinigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag		46	74
– Bereinigungen des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft		–	–19
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern		1.931	1.177
– Bereinigte nicht beherrschende Anteile		92	17
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen		1.839	1.160
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien		1.000 Stück	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie		€ 2,00	1,26

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum Jahresende 2020 um 4.541 Millionen € und fiel im Vergleich zum 31. März 2020 um 7.522 Millionen € auf 84.833 Millionen €.

Die **langfristigen Vermögenswerte** blieben auf dem Niveau zum 31. Dezember 2020. Der leichte Anstieg der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen resultierte im Wesentlichen aus Währungseffekten. Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresende, insbesondere aufgrund des Anstiegs von Vermögenswerten aus überdeckten Pensionsplänen. Gegenläufig wirkten niedrigere latente Steuern aufgrund geringerer Pensionsrückstellungen sowie der Rückgang der Buchwerte der nicht-integralen at Equity bilanzierten Beteiligungen, vor allem infolge von Dividenden der Wintershall Dea GmbH in Höhe von 488 Millionen €.

Das **kurzfristige Vermögen** stieg um 4.756 Millionen € auf 34.624 Millionen €. Maßgeblich hierfür war der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3.056 Millionen €. Alle Segmente trugen hierzu bei, insbesondere Agricultural Solutions infolge saisonaler Effekte. Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen lagen mit 5.932 Millionen € um 1.259 Millionen € über dem Wert des Vorjahresendes, maßgeblich aufgrund von gestiegenen Edelmetallhandelspositionen und höheren Marktwerten von Derivaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gingen um 203 Millionen € zurück.

Finanzlage

Das **Eigenkapital** stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 4.636 Millionen € auf 39.034 Millionen €. Dies ergab sich aus dem Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen sowie aus dem Anstieg der sonstigen Eigenkapitalposten.

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2020, Ertragslage, Seite 59

Die sonstigen Eigenkapitalposten stiegen vor allem aufgrund von versicherungsmathematischen Gewinnen sowie Translationsanpassungen. Die Eigenkapitalquote entwickelte sich von 42,8% auf 46,0%.

Das **langfristige Fremdkapital** verringerte sich gegenüber dem Jahresende 2020 um 2.926 Millionen € auf 26.688 Millionen €, insbesondere aufgrund geringerer Pensionsrückstellungen infolge gestiegener Zinssätze in den wesentlichen Währungsräumen. Geringere langfristige Finanzschulden ergaben sich im Wesentlichen aus der Umgliederung einer Euro-Anleihe mit einem Buchwert von 426 Millionen € von langfristige in kurzfristige Finanzschulden. Negative Währungseffekte wirkten gegenläufig. Niedrigere Steuer-rückstellungen trugen ebenso zum Rückgang des langfristigen Fremdkapitals bei.

Das **kurzfristige Fremdkapital** stieg um 2.831 Millionen € auf 19.111 Millionen €, wozu insbesondere die kurzfristigen Finanzschulden, die um 1.317 Millionen € über dem Wert zum Jahresende 2020 lagen, beitrugen. Maßgeblich hierfür war vor allem die oben genannte Umgliederung einer Anleihe mit einem Buchwert von 426 Millionen € sowie die Aufnahme kurzfristiger Bankschulden in Höhe von rund 2 Milliarden €. Die Tilgung einer Anleihe in Höhe von 1 Milliarde € sowie der Rückgang der Commercial Papers bei der BASF SE wirkten gegenläufig. Der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen um 1.008 Millionen € auf 3.833 Millionen € resultierte im Wesentlichen aus höheren Rabatt- und Bonusrückstellungen.

Die **Nettoverschuldung**¹ erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2020 um 1.285 Millionen €, im Wesentlichen aufgrund der um 1.082 Millionen € höheren Finanzschulden.

Nettoverschuldung

Millionen €	31.03.2021	31.12.2020
Langfristige Finanzschulden	15.584	15.819
+ Kurzfristige Finanzschulden	4.712	3.395
Finanzschulden	20.296	19.214
– Kurzfristige Wertpapiere	207	207
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.127	4.330
Nettoverschuldung	15.962	14.677

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** betrug –525 Millionen €, eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahresquartal um 505 Millionen €. Grund für die Entwicklung war insbesondere das um 833 Millionen € höhere Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen. Der Anstieg des Nettoumlaufvermögens führte zu einer Mittelbindung von 2.773 Millionen €; diese ergab sich vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die saisonbedingt um 2.852 Millionen € stiegen. Im Vorjahresquartal betrug die Mittelbindung 3 Milliarden €, im Wesentlichen ebenfalls aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug –435 Millionen €. Damit lag der Mittelabfluss um 1.385 Millionen € unter dem Vorjahreswert. Im ersten Quartal 2020 führte der Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay zu Auszahlungen für Akquisitionen in Höhe von 1.245 Millionen €. Mit 456 Millionen € lagen die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im ersten Quartal 2021 um 113 Millionen € unter dem Vorjahreswert.

Im **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** ergab sich ein Mittelzufluss in Höhe von 710 Millionen €, insbesondere aus dem Anstieg der Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten. Im Vorjahresquartal waren diese um rund 3,6 Milliarden € stärker gestiegen.

Der **Free Cashflow**² verbesserte sich aufgrund des gesteigerten Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und gleichzeitig geringeren Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um 618 Millionen € auf –981 Millionen €.

Free Cashflow 1. Quartal

Millionen €	2021	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	–525	–1.030
– Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	456	569
Free Cashflow	–981	–1.599

BASF verfügt über gute **Ratings**, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Am 4. März 2021 bestätigte Standard & Poor's das lang- und kurzfristige Rating von BASF mit „A/A-1/Ausblick negativ“. Fitch bestätigte am 12. Februar 2021 das Rating „A/F1/Ausblick stabil“. Ebenfalls am 12. Februar 2021 bestätigte Moody's das Rating „A3/P-2/Ausblick stabil“.

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2020, Finanzlage, Seite 64

² Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2020, Finanzlage, Seite 65

Ausblick

Die konjunkturellen Frühindikatoren sind in den vergangenen Monaten gestiegen und signalisieren eine stärkere Belebung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität als bisher von uns unterstellt. Die in vielen Ländern wieder steigenden Infektionszahlen und anhaltenden Beschränkungen wirtschaftlicher Aktivitäten führen aber dazu, dass die konjunkturelle Lage nach wie vor äußerst fragil bleibt. Hinzu kommen Unterbrechungen in den globalen Lieferketten, die das Wachstum in der Industrie vorübergehend beeinträchtigen können. Vor diesem Hintergrund sind die im BASF-Bericht 2020 veröffentlichten Annahmen für das Wachstum des **globalen Bruttoinlandsprodukts** sowie der **Industrie-** und **Chemieproduktion** moderat angehoben worden. Die Erwartungen für den **Ölpreis** wurden ebenfalls angepasst.

Die Einschätzung zu den **weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** im Jahr 2021 wurde wie folgt angepasst (bisherige Prognose aus dem BASF-Bericht 2020 in Klammern):

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 5,0% (4,3%)
- Wachstum der Industrieproduktion: 5,0% (4,4%)
- Wachstum der Chemieproduktion: 5,0% (4,4%)
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,18 US\$/€ (unverändert)
- Ölpreis der Sorte Brent von 60 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt (50 US\$/Barrel)

Die im BASF-Bericht 2020 genannten Chancen hinsichtlich höherer Mengen und Margen sind teilweise eingetreten und haben im ersten Quartal 2021 zu einer deutlichen Ergebniserhöhung gegenüber dem Vorjahresquartal geführt, insbesondere in den Segmenten Materials, Chemicals und Surface Technologies. Eintretene Risiken aus höheren Rohstoffpreisen wirkten teilweise gegenläufig.

Aufgrund der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im ersten Quartal 2021, der stärker als erwarteten Belebung der Weltwirtschaft sowie deutlich höherer Rohstoffpreise als geplant wurde die im BASF-Bericht 2020 getroffene **Prognose** für die BASF-Gruppe wie folgt angepasst (bisherige Prognose aus dem BASF-Bericht 2020 in Klammern):

- Umsatzwachstum auf einen Wert zwischen 68 Milliarden € und 71 Milliarden € (61 Milliarden € und 64 Milliarden €)
- EBIT vor Sondereinflüssen zwischen 5,0 Milliarden € und 5,8 Milliarden € (4,1 Milliarden € und 5,0 Milliarden €)
- Return on Capital Employed (ROCE) zwischen 9,2% und 11,0% (8,0% und 9,2%)
- Steigerung des Umsatzes mit Accelerator-Produkten auf einen Wert zwischen 19,0 Milliarden € und 20,0 Milliarden € (18,0 Milliarden € bis 19,0 Milliarden €)
- Stabilisierung der CO₂-Emissionen auf einem Wert zwischen 20,5 Millionen Tonnen und 21,5 Millionen Tonnen (unverändert)

[Mehr dazu im BASF-Bericht 2020, Ausblick 2021, ab Seite 155](#)

Das Marktumfeld bleibt jedoch von hoher Unsicherheit geprägt. Risiken können sich aus einer länger als angenommen anhaltenden Einschränkung der gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten aufgrund von Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie ergeben. Chancen können sich aus einem schnelleren Impffortschritt und einer schnelleren Erholung der Gesamtwirtschaft sowie einer weiterhin anhaltenden positiven Margenentwicklung ergeben.

Im Hinblick auf die übrigen Chancen- und Risikofaktoren sind die im BASF-Bericht 2020 getroffenen Aussagen im Wesentlichen nach wie vor gültig.

Nach Einschätzung des Unternehmens bestehen weiterhin keine Einzelrisiken, die den Fortbestand der BASF-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken, auch im Falle einer erneuten beziehungsweise verschärften globalen Wirtschaftskrise.

[Mehr dazu im BASF-Bericht 2020, Chancen und Risiken, ab Seite 158](#)

Chemicals

1. Quartal 2021

Verglichen mit dem ersten Quartal 2020 stieg der **Umsatz**¹ im Segment Chemicals deutlich infolge des Umsatzwachstums in beiden Bereichen.

Umsatzeinflüsse Chemicals 1. Quartal 2021

	Chemicals	Petrochemicals	Intermediates
Mengen	7 %	6 %	9 %
Preise	15 %	19 %	7 %
Portfoliomaßnahmen	-1 %	-1 %	0 %
Währungen	-5 %	-6 %	-4 %
Umsatz	16 %	18 %	12 %

Ausschlaggebend für die Umsatzsteigerung war ein deutlich höheres Preisniveau. Der Bereich Petrochemicals steigerte die Preise insbesondere für Crackerprodukte, Styrol-Monomere, Acrylate und Oxo-Alkohole. Grund hierfür war vor allem die Weitergabe höherer Rohstoffpreise. Auch der Bereich Intermediates erzielte höhere Preise, vor allem in Asien, und hier insbesondere in den Arbeitsgebieten Butandiol und Folgeprodukte sowie Säuren und Polyalkohole.

Der Absatz stieg infolge einer Erholung der Nachfrage ebenfalls deutlich. Petrochemicals erhöhte die Mengen insbesondere für Crackerprodukte und Acryl-Monomere. Die Mengen von Intermediates nahmen deutlich zu, hauptsächlich im Arbeitsgebiet Butandiol und Folgeprodukte. Anlagenabstellungen in Nordamerika aufgrund der Kältewelle sowie Produktionsausfälle und Rohstoffengpässe wirkten in beiden Bereichen absatzmindernd.

Segmentdaten Chemicals

Millionen €

	1. Quartal		
	2021	2020	+/-
Umsatz mit Dritten	2.736	2.350	16 %
davon Petrochemicals	1.937	1.639	18 %
Intermediates	799	711	12 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	737	391	88 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	784	386	103 %
EBITDA-Marge	% 28,7	16,4	-
Abschreibungen ^a	179	216	-17 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	605	170	256 %
Sondereinflüsse	47	-4	.
EBIT vor Sondereinflüssen	558	174	221 %
Vermögen (31. März)	8.400	9.226	-9 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	128	360	-64 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	26	25	4 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Negative Währungseinflüsse, hauptsächlich aus dem US-Dollar, belasteten die Umsatzentwicklung.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen**¹ nahm im Vergleich zum ersten Quartal 2020 in beiden Bereichen deutlich zu, vor allem in Petrochemicals. Maßgeblich für die Ergebnisentwicklung waren jeweils höhere Margen infolge einer Erholung der Nachfrage, ein verbessertes Equity-Ergebnis und niedrigere Fixkosten.

Das EBIT enthielt einen Sonderertrag aus der Veräußerung des Kondensatsplitters in Port Arthur/Texas an Total Petrochemicals & Refining USA, Inc. im ersten Quartal 2021.

¹ In Bezug auf den Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–5 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 6 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0 %) bezeichnet. Bei Ergebnisgrößen entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–10 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 11 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0 %) bezeichnet.

Materials

1. Quartal 2021

Der **Umsatz** im Segment Materials lag in beiden Bereichen deutlich über dem Niveau des Vorjahresquartals.

Umsatzeinflüsse Materials 1. Quartal 2021

	Materials	Performance Materials	Monomers
Mengen	9 %	12 %	6 %
Preise	12 %	4 %	22 %
Portfoliomaßnahmen	3 %	2 %	3 %
Währungen	-4 %	-5 %	-3 %
Umsatz	20 %	13 %	28 %

Die Umsatzsteigerung war vor allem auf deutlich höhere Preise und Mengen zurückzuführen.

Während sich das Preisniveau im Bereich Monomers insbesondere für Isocyanate erhöhte, stiegen die Preise im Bereich Performance Materials hauptsächlich für Polyurethan-Systeme infolge höherer Rohstoffpreise.

Der Absatz nahm vor allem infolge einer Erholung der Nachfrage zu. Der Bereich Performance Materials erhöhte die Mengen hauptsächlich in Asien. Hier war das Vorjahresquartal insbesondere in China durch einen pandemiebedingten Nachfrageeinbruch belastet. Auch in Europa stieg der Absatz gegenüber dem Vorjahresquartal, hauptsächlich aufgrund der höheren Nachfrage aus der Transport- und Bauindustrie. Im Bereich Monomers nahmen die Mengen ebenfalls zu, vor allem für Methylen-diphenylisocyanat (MDI). Anlagenabstellungen in Nordamerika infolge der Kältewelle führten zu

Segmentdaten Materials

Millionen €

	1. Quartal		
	2021	2020	+/-
Umsatz mit Dritten	3.447	2.874	20 %
davon Performance Materials	1.732	1.531	13 %
Monomers	1.715	1.343	28 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	863	415	108 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	843	325	159 %
EBITDA-Marge	% 24,5	11,3	-
Abschreibungen ^a	195	206	-5 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	648	119	445 %
Sondereinflüsse	-24	-90	73 %
EBIT vor Sondereinflüssen	672	209	222 %
Vermögen (31. März)	9.696	10.642	-9 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	105	1.419	-93 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	42	45	-7 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

erheblichen Produktionsausfällen und Rohstoffengpässen, welche die Absatzentwicklung in beiden Bereichen dämpften.

Portfolioeffekte aus dem zum 31. Januar 2020 abgeschlossenen Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay wirkten umsatzsteigernd.

Währungseffekte minderten die Umsatzentwicklung in beiden Bereichen.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** stieg deutlich, insbesondere aufgrund des deutlich höheren Ergebnisbeitrags von Monomers. Maßgeblich waren dort preisbedingt verbesserte Isocyanate-Margen. Im Bereich Performance Materials nahm das EBIT vor Sondereinflüssen leicht zu. Das Absatzwachstum konnte geringere Margen infolge höherer Rohstoffpreise überkompensieren.

Das EBIT enthielt wie im Vorjahresquartal Sonderaufwendungen für die Integration des von Solvay erworbenen Polyamidgeschäfts.

Industrial Solutions

1. Quartal 2021

Im Segment Industrial Solutions lag der **Umsatz** auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Hierbei stand ein leicht höherer Umsatz im Bereich Dispersions & Pigments einem leicht niedrigeren von Performance Chemicals gegenüber.

Umsatzeinflüsse Industrial Solutions 1. Quartal 2021

	Industrial Solutions	Dispersions & Pigments	Performance Chemicals
Mengen	5 %	8 %	3 %
Preise	-1 %	0 %	-3 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	0 %
Währungen	-4 %	-4 %	-5 %
Umsatz	0 %	4 %	-5 %

Ein höherer Absatz beeinflusste den Umsatz des Segments positiv. Während Dispersions & Pigments die Mengen in nahezu allen Arbeitsgebieten steigerte, nahm der Absatz im Bereich Performance Chemicals insbesondere im Arbeitsgebiet Kunststoffadditive zu.

Negative Währungseinflüsse, hauptsächlich aus dem US-Dollar, belasteten die Umsatzentwicklung.

Zusätzlich umsatzmindernd wirkten geringere Preise in Performance Chemicals, vor allem in den Arbeitsgebieten Kraft- und Schmierstoff-additive sowie Kunststoffadditive. Die Preise von Dispersions & Pigments lagen auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Segmentdaten Industrial Solutions

Millionen €

	1. Quartal		
	2021	2020	+/-
Umsatz mit Dritten	2.108	2.098	0 %
davon Dispersions & Pigments	1.349	1.301	4 %
Performance Chemicals	759	797	-5 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	350	343	2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	343	335	2 %
EBITDA-Marge	% 16,3	16,0	-
Abschreibungen ^a	84	95	-12 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	259	240	8 %
Sondereinflüsse	-7	-33	79 %
EBIT vor Sondereinflüssen	266	273	-3 %
Vermögen (31. März)	6.855	7.202	-5 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	62	67	-7 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	44	45	-2 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** lag leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Ein deutlich höheres Ergebnis von Dispersions & Pigments konnte den deutlich niedrigeren Ergebnisbeitrag von Performance Chemicals nicht vollständig ausgleichen. Dieser war vor allem auf niedrigere Margen infolge gestiegener Rohstoffpreise und negative Währungseffekte zurückzuführen.

Wesentlich für die Ergebnissteigerung von Dispersions & Pigments waren niedrigere Fixkosten sowie das Absatzwachstum. Negative Währungseinflüsse belasteten das Ergebnis des Bereichs.

Surface Technologies

1. Quartal 2021

Das Segment Surface Technologies steigerte den **Umsatz** im Vergleich zum ersten Quartal 2020 deutlich. Während der Bereich Catalysts ein deutliches Umsatzwachstum verzeichnete, erhöhte Coatings ihn leicht.

Umsatzeinflüsse Surface Technologies 1. Quartal 2021

	Surface Technologies	Catalysts	Coatings
Mengen	16 %	18 %	12 %
Preise	31 %	37 %	1 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	0 %
Währungen	-10 %	-10 %	-8 %
Umsatz	37 %	45 %	5 %

Der Umsatzanstieg resultierte im Wesentlichen aus einem höheren Preisniveau im Bereich Catalysts infolge gestiegener Edelmetallpreise. Diese führten im Edelmetallhandel zu einem deutlichen Umsatzanstieg auf 2.904 Millionen € (Vorjahresquartal: 2.278 Millionen €). Im Bereich Coatings lagen die Preise in nahezu allen Arbeitsgebieten über dem Niveau des Vorjahresquartals.

Ebenso trugen deutlich höhere Mengen in beiden Bereichen zur Umsatzentwicklung bei. Catalysts konnte mit einem gesteigerten Absatz von Emissions- und Chemiekatalysatoren die rückläufigen Mengen im Geschäft mit Raffineriekatalysatoren überkompensieren. Das Absatzwachstum von Coatings war insbesondere auf eine Erholung der Automobilproduktion in Asien nach dem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahresquartal zurückzuführen. Dies führte vor allem im Arbeitsgebiet Fahrzeugserienlacke zu deutlich höheren

Segmentdaten Surface Technologies

Millionen €

	1. Quartal		
	2021	2020	+/-
Umsatz mit Dritten	5.947	4.328	37 %
davon Catalysts	5.110	3.532	45 %
Coatings	837	796	5 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	470	338	39 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	466	334	40 %
EBITDA-Marge	% 7,8	7,7	-
Abschreibungen ^a	110	117	-6 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	356	217	64 %
Sondereinflüsse	-4	-3	-33 %
EBIT vor Sondereinflüssen	360	220	64 %
Vermögen (31. März)	13.349	12.403	8 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	73	83	-12 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	67	55	22 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Mengen. Der Absatz von Bautenanstrichmitteln und Autoreparaturlacken erhöhte sich infolge einer gesteigerten Nachfrage ebenfalls deutlich. Im Arbeitsgebiet Oberflächentechnik stiegen die Mengen leicht.

Währungseffekte, vor allem in Nordamerika und Europa, wirkten gegenläufig.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** stieg deutlich gegenüber dem ersten Quartal 2020. Ausschlaggebend hierfür war der gesteigerte Absatz in beiden Bereichen. Niedrigere Fixkosten unterstützten die positive Ergebnisentwicklung insbesondere von Catalysts zusätzlich.

Nutrition & Care

1. Quartal 2021

Verglichen mit dem Vorjahresquartal nahm der **Umsatz** im Segment Nutrition & Care in beiden Bereichen leicht ab.

Umsatzeinflüsse Nutrition & Care 1. Quartal 2021

	Nutrition & Care	Care Chemicals	Nutrition & Health
Mengen	3 %	2 %	4 %
Preise	-1 %	0 %	-3 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	0 %
Währungen	-5 %	-5 %	-5 %
Umsatz	-3 %	-3 %	-4 %

Ausschlaggebend für die Umsatzentwicklung waren negative Währungseinflüsse, hauptsächlich aus dem US-Dollar.

Ein insgesamt leicht niedrigeres Preisniveau wirkte umsatzmindernd. Dies resultierte vor allem aus geringeren Preisen im Bereich Nutrition & Health, insbesondere in den Arbeitsgebieten Aromainhaltsstoffe und Tierernährung. Im Bereich Care Chemicals lagen die Preise auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Höhere Preise im Arbeitsgebiet Oleochemische Tenside & Fettalkohole konnten die niedrigeren Preise in den anderen Arbeitsgebieten ausgleichen.

In beiden Bereichen lag der Absatz leicht über dem des Vorjahresquartals. In Care Chemicals konnten höhere Mengen im Arbeitsgebiet Home Care, Industrial & Institutional Cleaning and Industrial Formulators die niedrigeren Mengen in den anderen Arbeitsgebieten überkompensieren. Der Bereich Nutrition & Health verzeichnete deutlich höhere Mengen in den Arbeitsgebieten Aromainhaltsstoffe und Pharma, wohingegen ein deutlich niedrigerer Absatz im Arbeitsgebiet Tierernährung gegenläufig wirkte.

Segmentdaten Nutrition & Care

Millionen €

	1. Quartal		
	2021	2020	+/-
Umsatz mit Dritten	1.533	1.582	-3 %
davon Care Chemicals	1.059	1.088	-3 %
Nutrition & Health	474	494	-4 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	316	357	-11 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	313	352	-11 %
EBITDA-Marge	% 20,4	22,3	-
Abschreibungen ^a	98	108	-9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	215	244	-12 %
Sondereinflüsse	-3	-10	70 %
EBIT vor Sondereinflüssen	218	254	-14 %
Vermögen (31. März)	6.579	6.546	1 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	100	102	-2 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	40	37	8 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** ging im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich zurück. Der Ergebnismrückgang betraf beide Bereiche und resultierte maßgeblich aus niedrigeren Margen infolge des Umsatzrückgangs.

Agricultural Solutions

1. Quartal 2021

Im Segment Agricultural Solutions stieg der **Umsatz** gegenüber dem ersten Quartal 2020 leicht. Die Mengen lagen in allen Regionen über dem Vorjahresquartal. Weiterhin trug ein höheres Preisniveau zum Umsatzwachstum bei. Deutlich negative Währungseinflüsse wirkten gegenläufig.

Umsatzeinflüsse Agricultural Solutions 1. Quartal 2021

Mengen		7 %
Preise		2 %
Portfoliomaßnahmen		0 %
Währungen		-8 %
Umsatz		1 %

Der Umsatz in **Europa** nahm infolge negativer Währungseinflüsse, vor allem in Osteuropa, leicht ab. Ein höheres Preisniveau beeinflusste den Umsatz hingegen positiv. Die Mengen lagen leicht über Vorjahresquartal, im Wesentlichen für Fungizide.

In **Nordamerika** sank der Umsatz aufgrund von negativen Währungseinflüssen leicht. Die Mengen konnten gesteigert werden, insbesondere für Saatgut für Feldkulturen, und hier im Wesentlichen für Raps in Kanada. Auch die Mengen für Fungizide stiegen. Das Preisniveau lag auf dem des Vorjahresquartals.

Der Umsatz in **Asien** stieg deutlich infolge eines höheren Absatzes, insbesondere von Fungiziden, vor allem in China, Indien und Korea. Negative Währungseinflüsse wirkten gegenläufig.

Segmentdaten Agricultural Solutions

Millionen €

	1. Quartal		
	2021	2020	+/-
Umsatz mit Dritten	2.846	2.819	1 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	971	989	-2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	968	967	0 %
EBITDA-Marge	% 34,0	34,3	-
Abschreibungen ^a	164	180	-9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	804	787	2 %
Sondereinflüsse	-3	-22	86 %
EBIT vor Sondereinflüssen	807	809	0 %
Vermögen (31. März)	16.546	17.997	-8 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	48	65	-26 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	216	207	4 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)
^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

In der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** erhöhte sich der Umsatz deutlich. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere gestiegene Mengen infolge einer verspäteten Saison. Ein höheres Preisniveau beeinflusste den Umsatz ebenfalls positiv. Deutlich negative Währungseffekte, im Wesentlichen aus dem brasilianischen Real, minderten die Umsatzentwicklung.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** lag auf dem Niveau des ersten Quartals 2020. Die starke Mengenentwicklung sowie niedrigere Fixkosten konnten die negativen Währungseinflüsse kompensieren.

Sonstige

1. Quartal 2021

Der **Umsatz** von Sonstige nahm im Vergleich zum ersten Quartal 2020 deutlich zu. Dies resultierte vor allem aus einem deutlichen Umsatzanstieg im Rohstoffhandel.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** sank deutlich. Maßgeblich hierfür waren höhere Rückstellungszu- führungen für variable Vergütungsbestandteile (Bonus) infolge des starken ersten Quartals 2021. Aufwendungen für das Long-Term-Incentive-Programm trugen ebenfalls zum Ergebnisrückgang bei; dem standen positive Bewertungseffekte aus diesem Programm im Vorjahresquartal gegenüber.

Angaben zu Sonstige

Millionen €

	1. Quartal		
	2021	2020	+/-
Umsatz	783	702	12 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	-526	-254	.
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	-541	-271	-100 %
Abschreibungen ^a	35	50	-30 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-576	-321	-79 %
Sondereinflüsse	-16	-22	27 %
EBIT vor Sondereinflüssen	-560	-299	-87 %
davon Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung	-69	-75	8 %
Kosten der Konzernzentrale	-58	-54	-7 %
Sonstige Geschäfte	30	27	11 %
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-53	54	.
Übrige Aufwendungen und Erträge	-410	-251	-63 %
Vermögen (31. März) ^b	23.408	28.339	-17 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^c	29	40	-28 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	76	80	-5 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Beinhaltet das Vermögen der in Sonstige erfassten Geschäfte sowie die Überleitung auf das Vermögen der BASF-Gruppe

^c Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Regionen

Regionen

Millionen €

1. Quartal	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			Ergebnis der Betriebstätigkeit Sitz der Gesellschaften		
	2021	2020	+/-	2021	2020	+/-	2021	2020	+/-
Europa	8.129	7.520	8 %	7.831	7.211	9 %	792	681	16 %
davon Deutschland	3.109	3.273	-5 %	1.814	1.688	7 %	254	198	28 %
Nordamerika	5.790	5.246	10 %	5.558	4.985	11 %	713	474	50 %
Asien-Pazifik	4.722	3.295	43 %	4.857	3.473	40 %	770	286	169 %
Südamerika, Afrika, Naher Osten	759	692	10 %	1.154	1.084	6 %	36	15	140 %
BASF-Gruppe	19.400	16.753	16 %	19.400	16.753	16 %	2.311	1.456	59 %

1. Quartal 2021

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in **Europa** stieg im Vergleich zum ersten Quartal 2020 um 8 %. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Preise, vor allem in den Segmenten Surface Technologies und Materials. Ein gesteigerter Absatz in nahezu allen Segmenten beeinflusste den Umsatz positiv. Negative Währungseinflüsse minderten die Umsatzentwicklung hingegen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) verbesserte sich um 111 Millionen € auf 792 Millionen €. Dies resultierte aus deutlich höheren Beiträgen der Segmente Materials und Chemicals. In Sonstige und den übrigen Segmenten sank das EBIT hingegen.

In **Nordamerika** lag der Umsatz in Euro um 10 % und in lokaler Währung um 20 % über dem Vorjahresquartal. Die Umsatzsteigerung war hauptsächlich auf ein höheres Preisniveau zurückzuführen, insbesondere infolge höherer Edelmetallpreise im Segment Surface Technologies. Gesteigerte Mengen, vor allem in den Segmenten Agricultural Solutions und Surface Technologies, unterstützten die

Umsatzentwicklung ebenfalls. Währungseffekte wirkten in allen Segmenten gegenläufig. Das EBIT stieg um 239 Millionen € auf 713 Millionen €. Alle Segmente verbesserten das Ergebnis, hauptsächlich Chemicals.

Der Umsatz in **Asien-Pazifik** erhöhte sich in Euro um 43 % und in lokaler Währung um 49 %. Wesentlich für die Umsatzentwicklung war ein deutlich gesteigerter Absatz aller Segmente, vor allem von Surface Technologies. Höhere Preise, hauptsächlich in den Segmenten Surface Technologies und Materials, wirkten umsatzsteigernd. Portfolioeffekte im Segment Materials aus dem Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay beeinflussten den Umsatz positiv. Negative Währungseinflüsse wirkten gegenläufig. Das EBIT nahm um 484 Millionen € auf 770 Millionen € zu. Alle Segmente steigerten das EBIT deutlich, insbesondere Materials und Chemicals.

In der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** stieg der Umsatz in Euro um 10 % und in lokaler Währung um 38 %. Maßgeblich hierfür waren höhere Preise und Mengen in allen Segmenten. Portfolioeffekte aus dem Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay beeinflussten die Umsatzentwicklung positiv. Währungseffekte wirkten gegenläufig. Das EBIT lag mit 36 Millionen € um 21 Millionen € über dem des ersten Quartals 2020. Dies resultierte aus den deutlich verbesserten Ergebnisbeiträgen der Segmente Agricultural Solutions, Materials, Surface Technologies und Chemicals.

Ausgewählte Finanzinformationen

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

Millionen €

	1. Quartal		
	2021	2020	+/-
Umsatzerlöse	19.400	16.753	16%
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-14.302	-12.226	-17%
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.098	4.527	13%
Vertriebskosten	-1.908	-1.971	3%
Allgemeine Verwaltungskosten	-326	-324	-1%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-511	-494	-3%
Sonstige betriebliche Erträge	336	500	-33%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-516	-788	35%
Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	138	6	.
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.311	1.456	59%
Ergebnis aus nicht-integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	82	-166	.
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	12	12	-
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	-26	-14	-86%
Beteiligungsergebnis	68	-168	.
Zinserträge	38	46	-17%
Zinsaufwendungen	-123	-150	18%
Zinsergebnis	-85	-104	18%
Übrige finanzielle Erträge	15	88	-83%
Übrige finanzielle Aufwendungen	-62	-72	14%
Übriges Finanzergebnis	-47	16	.
Finanzergebnis	-132	-88	-50%
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.247	1.200	87%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-437	-319	-37%
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	1.810	881	105%
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	-	22	-
Ergebnis nach Steuern	1.810	903	100%
davon auf Aktionäre der BASF SE entfallend (Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen)	1.718	885	94%
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	92	18	411%
Ergebnis je Aktie aus fortgeführtem Geschäft	€ 1,87	0,95	97%
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft	€ -	0,02	-
Ergebnis je Aktie, unverwässert	€ 1,87	0,97	93%
Ergebnis je Aktie, verwässert	€ 1,87	0,97	93%

Bilanz

Aktiva

Millionen €

	31.03.2021	31.12.2020	+/-	31.03.2020	+/-
Immaterielle Vermögenswerte	13.299	13.145	1 %	15.245	-13 %
Sachanlagen	19.814	19.647	1 %	22.203	-11 %
Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	2.031	1.878	8 %	1.873	8 %
Nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	10.555	10.874	-3 %	12.894	-18 %
Sonstige Finanzanlagen	557	582	-4 %	655	-15 %
Latente Steueransprüche	2.826	3.386	-17 %	2.223	27 %
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	1.127	912	24 %	1.254	-10 %
Langfristige Vermögenswerte	50.209	50.424	0 %	56.347	-11 %
Vorräte	10.596	10.010	6 %	11.233	-6 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.531	9.466	32 %	11.390	10 %
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	5.932	4.673	27 %	5.056	17 %
Kurzfristige Wertpapiere	207	207	-	343	-40 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^a	4.127	4.330	-5 %	3.829	8 %
Vermögen von Veräußerungsgruppen	1.231	1.182	4 %	4.157	-70 %
Kurzfristige Vermögenswerte	34.624	29.868	16 %	36.008	-4 %
Gesamtvermögen	84.833	80.292	6 %	92.355	-8 %

a Zur Überleitung der Beträge der Kapitalflussrechnung auf die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Seite 19 dieser Quartalsmitteilung

Passiva

Millionen €	31.03.2021	31.12.2020	+/-	31.03.2020	+/-
Gezeichnetes Kapital	1.176	1.176	–	1.176	–
Kapitalrücklage	3.115	3.115	–	3.115	–
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	39.628	37.911	5%	42.940	–8%
Sonstige Eigenkapitalposten	–5.678	–8.474	33%	–4.709	–21%
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	38.241	33.728	13%	42.522	–10%
Nicht beherrschende Anteile	793	670	18%	848	–6%
Eigenkapital	39.034	34.398	13%	43.370	–10%
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.016	8.566	–30%	7.066	–15%
Latente Steuerschulden	1.534	1.447	6%	1.647	–7%
Steuerrückstellungen	385	587	–34%	519	–26%
Sonstige Rückstellungen	1.517	1.484	2%	1.239	22%
Finanzschulden	15.584	15.819	–1%	14.394	8%
Übrige Verbindlichkeiten	1.652	1.711	–3%	1.862	–11%
Langfristiges Fremdkapital	26.688	29.614	–10%	26.727	0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.354	5.291	1%	4.750	13%
Rückstellungen	3.833	2.825	36%	3.335	15%
Steuerschulden	1.246	988	26%	963	29%
Finanzschulden	4.712	3.395	39%	8.572	–45%
Übrige Verbindlichkeiten	3.599	3.440	5%	3.509	3%
Schulden von Veräußerungsgruppen	367	341	8%	1.129	–67%
Kurzfristiges Fremdkapital	19.111	16.280	17%	22.258	–14%
Gesamtkapital	84.833	80.292	6%	92.355	–8%

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung

Millionen €

	1. Quartal	
	2021	2020
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	1.718	885
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	865	999
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-2.773	-3.000
Übrige Posten	-335	86
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-525	-1.030
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-456	-569
Akquisitionen/Devestitionen	-7	-1.245
Veränderung Finanzanlagen und übrige Posten	28	-6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-435	-1.820
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	-	1
Veränderung Finanz- und ähnliche Verbindlichkeiten	717	4.329
Dividenden	-7	-36
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	710	4.294
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^a	-250	1.444
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Veränderungen ^b	4.382	2.421
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende ^b	4.132	3.865

^a Im ersten Quartal 2020 übertrug BASF SE Wertpapiere im Wert von 80 Millionen € in den BASF Pensionstreuhand e.V., Ludwigshafen am Rhein. Diese Übertragung war nicht zahlungswirksam und hatte damit keine Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung.

^b In den Jahren 2021 und 2020 weichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung von den Werten in der Bilanz ab, da die relevanten Beträge in der Bilanz in die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppen umgliedert wurden. Zum 1. Januar 2021 und 31. März 2021 betragen die in der Veräußerungsgruppe des Pigmentgeschäfts enthaltenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 5 Millionen €. Zum 1. Januar 2020 weichen die Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vom Wert in der Bilanz aufgrund der Umgliederung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der Veräußerungsgruppen des Bauchemiegeschäfts (21 Millionen €) und des Pigmentgeschäfts (7 Millionen €) ab. Zum 31. März 2020 wurden in der Bilanz 24 Millionen € in die Veräußerungsgruppe des Bauchemiegeschäfts und 12 Millionen € in die Veräußerungsgruppe des Pigmentgeschäfts umgliedert.

Halbjahresfinanzbericht 2021

28.07.2021

Quartalsmitteilung 3. Quartal 2021

27.10.2021

BASF-Bericht 2021

25.02.2022

Quartalsmitteilung 1. Quartal 2022 / Hauptversammlung 2022

29.04.2022

Halbjahresfinanzbericht 2022

27.07.2022



BASF unterstützt die weltweite Responsible-Care-Initiative der chemischen Industrie.

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 29. April 2021

Diese und andere Veröffentlichungen von BASF finden Sie im Internet unter [basf.com/publikationen](https://www.basf.com/publikationen)

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, E-Mail: global.info@basf.com

Media Relations

Jens Fey, Tel.: +49 621 60-99123

Investor Relations

Dr. Stefanie Wettberg, Tel.: +49 621 60-48002

Internet

[basf.com](https://www.basf.com)

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die unter Chancen und Risiken auf den Seiten 158 bis 166 des BASF-Berichts 2020 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter [basf.com/bericht](https://www.basf.com/bericht) zur Verfügung. Wir übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in dieser Quartalsmitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.